

Alexanders Aufbruch ins atemberaubende Abenteuer

SIEGEN 20-jähriger Siegerländer begleitet Extremabenteurer und Umweltaktivisten Mike Horn auf Expedition ins Himalaya-Gebirge / Spannende Tage im Auswahl-Camp

Als einer von weltweit acht Jugendlichen darf Alexander Groos im Juni eine der schönsten Regionen dieser Welt erforschen.

ckl ■ Es ist absolut finster. Mit rund 70 Stundenkilometern schmettert der eisige Wind gegen das zugeschneite Zelt. Die Kälte beißt einen regelrecht. Es sind minus 20 Grad. Dicht an seine Camp-Freunde gedrängt, versucht Alexander Groos ein wenig zu schlafen. Im dichten Schneesturm haben sie eben ihre Zelte aufschlagen müssen. In 3800 Metern Höhe; auf dem Breithorn. Alle sind erschöpft. Aber Ruhe findet Alexander Groos in diesem Moment nicht. Ständig bröckeln kleine Eispartikel von der Zeltdecke auf das Gesicht des 20-Jährigen nieder. Für einen kurzen Moment fragt er sich: „Warum tue ich mir das hier überhaupt an?“ Die Antwort darauf erhält der Siegener nur wenige Stunden später. Der Schneesturm hat sich gelegt. Der Himmel strahlt im schönsten Blau. Die Sonne lässt den Schnee auf den Berggipfeln wie Diamanten funkeln. „Du kannst kilometerweit gucken. Dieser Ausblick ist überragend“, schwärmt Alexander Groos von seinen Erinnerungen. „Diese einmalige Landschaft entschädigt für alles“, sagt er.

Noch heute, gut eine Woche nach seiner Rückkehr ins Siegerland, ist Alexander Groos von seinen Erinnerungen an das Auswahl-Camp beeindruckt. „Ich kann das



Überaus schön und gefährlich zugleich: Alexander Groos (l.) sank am Breithorn-Gletscher einmal bis zur Brust in den Schnee ein.

Fotos: Dmitry Sharomov

alles selbst noch nicht glauben, nicht fassen“, versucht der begeisterte Sportler Worte für das zu finden, was er vor kurzem erleben durfte. Unter weltweit rund 600 Bewerbern erhielt Alexander Groos im Mai als einer von 16 Jugendlichen die Möglichkeit, sich in einem Auswahl-Camp in der Schweiz für die Himalaya-Expedition

des „Young-Explorer-Program“ (YEP) zu empfehlen – mit Erfolg. Bereits am 1. Juni darf der angehende Geographie-Student mit einem Expertenteam rund um den Extremabenteurer und Umweltaktivisten Mike Horn sowie mit sieben weiteren Camp-Teilnehmern nach Pakistan aufbrechen. Dreieinhalb Wochen lang steht dort im Himalaya-Gebirge alles unter dem Motto „Forschen, lernen, handeln“. „Es ist ein Prozess. Wir werden das Land und die dortigen Bedingungen erforschen. Später z. B. von den einheimischen Menschen lernen, wie man unter diesen Bedingungen lebt und dann noch Aufräumarbeiten leisten, um die Natur in ihrer Schönheit zu erhalten“, beschreibt Alexander Groos einige Inhalte des Abenteuers. Die Expedition ist Teil der sogenannten Pangaea-Expedition, die Mike Horn seit 2008 bis 2012 begleitet. „Das Ziel des Projekts ist der Umweltschutz. Mike Horn möchte Jugendliche an die schönsten Orte der Erde führen und ihnen dort ein Bewusstsein für die Schönheit unseres Planeten vermitteln. Ihm geht es darum, diese Schönheit für zukünftige Generationen zu erhalten“, erklärt Alexander Groos die Hintergründe der Expedition.

Im Herbst des vergangenen Jahres wurde der damalige Zivildienstleistende auf das Projekt aufmerksam. „Mir war klar, dass ich mich direkt bewerbe“, sagt Alexander Groos zurückblickend. „For-

schon, lernen, handeln“: Das Motto des Programms sprach den 20-Jährigen direkt an. Schon immer interessierte sich der junge Siegerländer für den Umweltschutz, Landschaften, fremde Kulturen und andere Menschen. „Ich habe mich theoretisch sehr viel damit befasst. Für mich war es ein Anreiz, mein Wissen nun in die Praxis umzusetzen“, erklärt Alexander Groos. Also bewarb er sich im Internet für das Auswahl-Camp der Himalaya-Expedition im schweizerischen Chateau-d’ Oex. Im Februar erhielt er schließlich die Zusage. „Ich konnte einige Minuten erst einmal gar nichts mehr sagen“, beschreibt Alexander Groos seine Reaktion auf die erfreuliche Nachricht.

Nur zwei Monate später ist es bereits soweit: Alexander Groos trifft in der Schweiz auf seine 15 Mitstreiter aus der ganzen Welt. Und auf das erfahrene Mike-Horn-Team. Von Konkurrenz-Gedanken unter den Jugendlichen jedoch keine Spur. Vom ersten Tag an bildet die „Multi-Kulti-Truppe“ eine verschworene Einheit. Gemeinsam erleben die Jugendlichen viele Abenteuer. Sie besteigen schwerbepackten Breithorn-Gletscher, machen Fahrradtouren, gehen Joggen, absolvieren umfangreiche Fitnessstests, lernen Erste Hilfe am Berg, den Umgang mit einem Kompass und legen in 25 Stunden 49 Kilometer mit rund 4000 Höhenmetern zurück. „Das

Mike-Horn-Team wollte gucken, wie fit wir sind, wie wir im Team zusammenarbeiten, wie wir miteinander kommunizieren und wie wir reagieren, wenn wir an unsere Grenzen stoßen“, erklärt Alexander Groos, der von der Gemeinschaft der Jugendlichen untereinander bis heute begeistert ist. „Jeder hat dem anderen geholfen. Immer war einer da, der einen motiviert hat. Alles hat einfach unglaublich viel Spaß gemacht. Es war außerdem sehr lehrreich, zu erleben, was man allein durch seinen Willen alles erreichen kann“, schwärmt er von den insgesamt elf Tagen in der Schweiz, an deren Ende er erfuhr, dass er einer von acht Glücklichen ist, die ins Himalaya-Gebirge aufbrechen dürfen.

Dort wird er im Juni eventuell sogar an der Erstbesteigung eines 6000-Meter-Bergs teilnehmen. Besonders freut sich Alexander Groos jedoch auf etwas anderes: seine Freunde und das Mike-Horn-Team wiederzusehen. Er weiß aber auch: „Die Möglichkeit eine solche Landschaft sehen zu dürfen, ist einmalig.“ Aus diesem Grund möchte der abenteuerlustige Siegerländer seine Erfahrungen und sein Wissen auch mit anderen teilen. Wer mehr über die Expedition oder über Alexander Groos erfahren möchte, erhält im Internet unter www.alexandergroos.de oder unter www.mikehorn.com ausführliche Informationen.



Ein eisiger Schneesturm tobt am Breithorn: Ständig mussten Alexander Groos und seine Freunde die Zelte von den Schneemassen befreien.